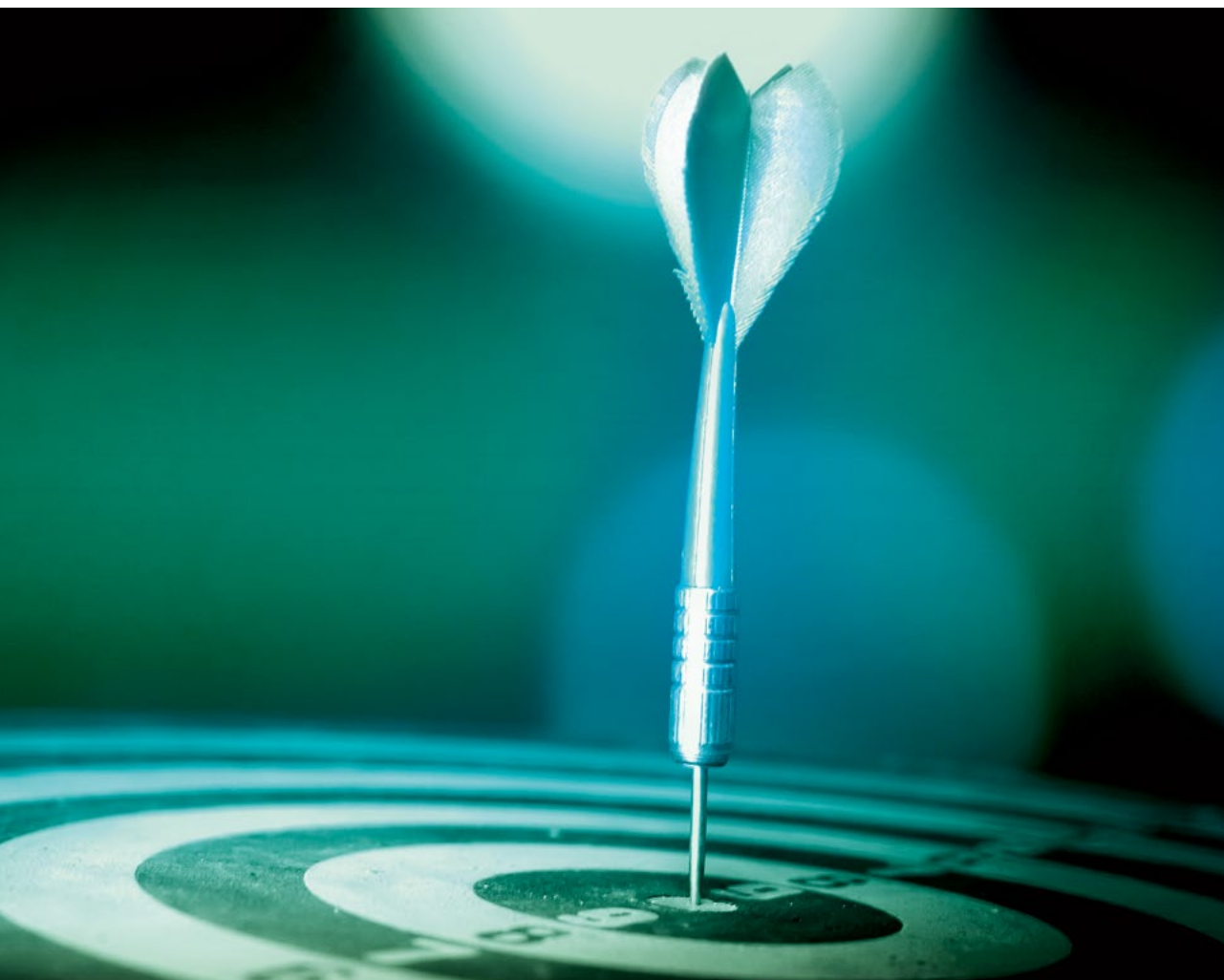


Gabriela Grünenwald | Markus Speck | Bruno Rööfli

Betriebsbuchhaltung leicht verständlich

Theorie und Aufgaben



Gabriela Grünenwald
Markus Speck
Bruno Rösli

Betriebsbuchhaltung leicht verständlich

Theorie und Aufgaben

VERLAG : SKV

Gabriela Grünenwald Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis, gewann als langjährige Teamleiterin eines mittelgrossen Unternehmens fundierte Berufserfahrung in unterschiedlichen Bereichen des Rechnungswesens. Diese setzt sie seit mehreren Jahren erfolgreich als Dozentin in Finanz- und Betriebsbuchhaltung in verschiedenen Bildungsgängen ein.

Markus Speck Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, besetzte während vielen Jahren verschiedene Führungsfunktionen in einem internationalen Technologiekonzern. Heute stellt er sein Wissen und seine Erfahrung als selbstständiger Unternehmensberater und Coach zur Verfügung. Als Dozent und Trainer liegt sein Schwerpunkt auf betrieblichem Rechnungswesen, Controlling und finanzieller Unternehmensführung. Sein Anliegen für Weiterbildung wird abgerundet durch Mitarbeit in verschiedenen Fach- und Prüfungsgremien sowie als Autor von eidgenössischen Prüfungsaufgaben.

Bruno Rööslı Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, war über viele Jahre leitender Controller in einem grossen Industriebetrieb. Er ist heute selbstständiger Berater für den Aufbau von Controllerkonzeptionen und betriebswirtschaftlichen Schulungen und verfügt über eine langjährige Lehrerfahrung als Dozent an verschiedenen Fachschulen und Lehrgängen für Berufs- und höhere Fachprüfungen im Rechnungswesen.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Rückmeldungen?

Wir nehmen diese gerne per E-Mail an feedback@verlagskv.ch entgegen.

4. Auflage 2024 Gabriela Grünenwald, Markus Speck, Bruno Rööslı:
Betriebsbuchhaltung leicht verständlich

ISBN 978-3-286-32284-4

© Verlag SKV AG, Zürich
www.verlagskv.ch

Die digitalen Lösungen können unter www.bookshelf.verlagskv.ch nach Eingabe des abgedruckten Lizenzschlüssels (vorne im Buch) heruntergeladen werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne Genehmigung des Verlags ist es nicht gestattet,
das Buch oder Teile daraus in irgendeiner Form zu reproduzieren.

Lektorat: Angelika Glesti

Umschlagbild: Vintage Tone/shutterstock.com

Vorwort für die Studierenden

Mit diesem Lehrbuch wird den Studierenden ein einfacher Einstieg in das betriebliche Rechnungswesen ermöglicht. Das Konzept ist so ausgerichtet, dass zuerst die Systematik des betrieblichen Rechnungswesens erklärt wird, um möglichst schon in den ersten Abschnitten den Datenverarbeitungsprozess in Form eines Betriebsabrechnungsbogens erstellen zu können. In den anschliessenden Kapiteln wird zu den einzelnen Themen ausführlich Stellung bezogen, jedoch ohne unnötig ins Detail abzuschweifen.

Anhand des Fallbeispiels aus der Praxis der Firma Aerni AG in Waldkirch (www.aerni-waldkirch.ch) wird aufgezeigt, wie die Betriebsbuchhaltung als echtes Führungs- und Entscheidungsinstrument eingesetzt werden kann. Das Beispiel demonstriert eindrücklich, wie durch die Einführung einer Betriebsbuchhaltung das Management auf die wichtigsten Aufgaben und Ziele des betrieblichen Leistungsprozesses ausgerichtet werden kann. Die unternehmerische Zielsetzung, erfolgreich zu sein, ist für die Autoren nicht nur eine betriebswirtschaftliche, sondern auch eine kulturelle und soziale Frage.

Anschliessend an den Theorieteil ist die Aufgabensammlung nach Kapiteln geordnet aufgeführt. Die Lösungen, Aufgabenstellungen sowie Zusatzaufgaben liegen digital im PDF-Format vor. Sie lassen sich unter www.bookshelf.verlagskv.ch nach Eingabe des abgedruckten Lizenzschlüssels (siehe vorne im Buch) herunterladen.

Gerne nehmen die Autoren Erfahrungsberichte dankend entgegen.

Rapperswil-Jona, Oktober 2024

Gabriela Grünenwald
Markus Speck
Bruno Rösli

Vorwort für die Dozierenden

Mit diesem Werk soll auf eine einfache Art und Weise die Basis für die Betriebsbuchhaltung gelegt werden. Aus diesem Grund wird der Verarbeitungsprozess nur in Form eines Betriebsabrechnungsbogens dargestellt. Es bleibt den Dozierenden vorbehalten, wie weit dieser Basisstoff je nach Studienrichtung und Anforderungen ergänzt wird. Die formulierten Lernziele zu Beginn eines jeden Kapitels unterstützen die Dozierenden in der Gestaltung der Unterrichtssequenzen. Mit einer stichwortartigen Zusammenfassung werden die Inhalte zu jedem Kapitel wirkungsvoll eingepreßt.

Anschliessend an den Theorieteil befindet sich eine nach Kapiteln geordnete Aufgabensammlung. Die Lösungen liegen digital im PDF-Format vor. Die im Buch publizierten Aufgaben sowie zusätzliches Aufgabenmaterial stehen ebenfalls elektronisch zur Verfügung. Sämtliche digitale Begleitmaterialien lassen sich unter www.bookshelf.verlag.skv.ch nach Eingabe des abgedruckten Lizenzschlüssels (siehe vorne im Buch) herunterladen.

Die Autoren wünschen allen Dozierenden eine erlebnisreiche Stoffvermittlung mit diesen interessanten Themen. Erfahrungsberichte nehmen die Autoren dankend entgegen.

Vorwort zur 4. Auflage

Die bisherige Struktur wurde mit einigen textlichen Modifikationen beibehalten.

Zu jedem Kapitel sind eingangs Lernziele formuliert worden.

Die Erfolgsrechnungen der Betriebsbuchhaltung sind neu nach der Management-Darstellung abgebildet. Einige Aufgaben wurden neu konzipiert und hinzugefügt, gestrichene Aufgaben finden sich weiterhin in elektronischer Form im Bookshelf. Das Lehrmittel enthält neu mehr Aufgaben, bei denen die Kostenträgerrechnung im Betriebsabrechnungsbogen in einer Kolonne dargestellt ist.

Rapperswil-Jona, Oktober 2024

Gabriela Grünenwald

Markus Speck

Bruno Rössli

Inhaltsübersicht

Einleitung

Fallbeispiel Aerni AG, Waldkirch SG	14
-------------------------------------	----

Theorie

1 Grundlagen des Rechnungswesens	15
2 Aufbau der Betriebsbuchhaltung	21
3 Formen der Betriebsbuchhaltung	33
4 Die Erfolgsrechnungen	43
5 Die Primärartenrechnung	49
6 Die Kostenstellenrechnung	63
7 Die Kostenträgerrechnung	71
8 Die Kalkulation	77
9 Die Normalkostenrechnung	83
10 Kostentheorie	89
11 Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung)	97
12 Kalkulation mit Teilkosten	105
13 Preisfindung, Analysen	113

Aufgaben

Aufgaben zu den Kapiteln 1–13	127
-------------------------------	-----

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	
Fallbeispiel Aerni AG, Waldkirch SG	14
1 Grundlagen des Rechnungswesens	
1.1 Ausgangslage	15
1.2 Das Rechnungswesen als Datenverarbeitungssystem	16
1.3 Das Rechnungswesen als Organisationseinheit	16
1.4 Die Finanzbuchhaltung	17
1.5 Anforderungen an das Rechnungswesen	18
Fallbeispiel Aerni AG	18
1.6 Zusammenfassung	19
2 Aufbau der Betriebsbuchhaltung	
2.1 Ausgangslage	21
2.2 Aufgabe und Zielsetzung	22
2.3 Primärartenrechnung (Kontobegriff)	22
2.4 Datenverarbeitungsprozess in der Betriebsbuchhaltung	23
2.5 Sachliche Abgrenzungen	24
2.6 Kostenstellenrechnung	25
2.7 Kostenträgerrechnung	28
2.8 Gesamtübersicht Betriebsbuchhaltung	30
Fallbeispiel Aerni AG	31
2.9 Zusammenfassung	32
3 Formen der Betriebsbuchhaltung	
3.1 Ausgangslage	33
3.2 Aufbau des Betriebsabrechnungsbogens	33
3.3 Betriebsabrechnungsbogen mit Zahlenbeispiel	34
3.4 Beispiel mit den Zahlen der Aerni AG	38
3.5 Kritische Würdigung des Betriebsabrechnungsbogens	39
Fallbeispiel Aerni AG	39
3.6 Zusammenfassung	41

4 Die Erfolgsrechnungen	
4.1 Ausgangslage	43
4.2 Absatzerfolgsrechnung	44
4.3 Produktions-ER nach Kostenstellen/Kostenträger	45
4.4 Produktionserfolgsrechnung nach Kostenarten	45
Fallbeispiel Aerni AG	46
4.6 Zusammenfassung	47
5 Die Primärartenrechnung	
5.1 Ausgangslage	49
5.2 Die Ertragsarten	51
5.3 Materialaufwand/Kosten	52
5.4 Personalaufwand/Kosten	56
5.5 Abschreibungen	58
5.6 Zinsen	59
5.7 Übrige Aufwand-/Kostenarten	61
Fallbeispiel Aerni AG	61
5.8 Zusammenfassung	62
6 Die Kostenstellenrechnung	
6.1 Ausgangslage	63
6.2 Bildungskriterien	63
6.3 Der Kostenstellenplan	64
6.4 Formeller Aufbau	65
6.5 Abrechnungsverfahren	66
6.6 Schlüsselverfahren	66
6.7 Kostenstellenrechnung und Kalkulation	68
Fallbeispiel Aerni AG	69
6.8 Zusammenfassung	70
7 Die Kostenträgerrechnung	
7.1 Ausgangslage	71
7.2 Inhaltlicher Aufbau der Kostenträgerrechnung	71
7.3 Struktur der Kostenträgerrechnung	72
7.4 Mehrstufige Fertigung	75
7.5 Bezüge ab Fertiglager an eine Kostenstelle	75
Fallbeispiel Aerni AG	75
7.6 Zusammenfassung	76

8 Die Kalkulation	
8.1 Ausgangslage	77
8.2 Kalkulationsmethoden	77
8.3 Kalkulationsarten nach der Zeit	81
Fallbeispiel Aerni AG	81
8.4 Zusammenfassung	82
9 Die Normalkostenrechnung	
9.1 Ausgangslage	83
9.2 Die Ermittlung der Normalkostensätze	84
9.3 Aufbau der Normalkostenrechnung	84
9.4 Abweichungsanalyse mit Normalkosten	86
9.5 Die Erfolgsrechnungen der Normalkostenrechnung	87
9.6 Zusammenfassung	88
10 Kostentheorie	
10.1 Ausgangslage	89
10.2 Überblick Kostenbegriffe	89
10.3 Variable und fixe Kosten	90
10.4 Kostenauflösung	92
10.5 Zusammenfassung	96
11 Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung)	
11.1 Ausgangslage	97
11.2 Die Abwicklung der Teilkostenrechnung	98
11.3 Zahlenbeispiel mit einem Betriebsabrechnungsbogen	99
11.4 Die Erfolgsrechnungen der Teilkostenrechnung	102
11.5 Die mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung	103
11.6 Zusammenfassung	104
12 Kalkulation mit Teilkosten	
12.1 Ausgangslage	105
12.2 Abgrenzung variable Kosten/Grenzkosten	105
12.3 Aufbau und Zielsetzung der Teilkostenkalkulation	106
12.4 Selbstkostenermittlung mit der Teilkostenkalkulation	106
12.5 Der Deckungsgrad	108
12.6 Die Grenzpreiskalkulation	109
12.7 Zusammenfassung	111

13 Preisfindung, Analysen	
13.1 Ausgangslage	113
13.2 Bestimmung von Preisen	113
13.3 Grenzkosten für die Sortimentsbeurteilung	115
13.4 Eigenfertigung oder Fremdbezug (make or buy)	116
13.5 Innerbetriebliche Wirtschaftlichkeitsrechnung	117
13.6 Nicht quantifizierbare Einflussgrößen	118
13.7 Die Nutzschwelle	119
13.8 Die Iso-Deckungsbeitragskurve	123
13.9 Würdigung der Deckungsbeitragsrechnung als Entscheidungs- und Analyseinstrument	124
13.10 Zusammenfassung	125
Aufgaben	
Aufgaben zu den Kapiteln 1–13	127

Theorie

4 Die Erfolgsrechnungen

- Lernziele** >
- In diesem Kapitel erklären wir Ihnen, welche Erfolgsrechnungstypen in der Betriebsbuchhaltung existieren und was diese Auswertungen bedeuten.
 - Am Ende dieses Kapitels können Sie anhand eines BABs selbstständig eine Absatz- resp. eine Produktionserfolgsrechnung erstellen.

4.1 Ausgangslage

In diesem Kapitel wird dargestellt, wie die in Kapitel 3 aufbereiteten Zahlen und Ergebnisse in einer für das Management geeigneten Form rapportiert werden. Diese Auswertungen werden Erfolgsrechnungen genannt. Wichtigste Aufgabe und Zielsetzung der Erfolgsrechnung ist der differenzierte Erfolgsausweis pro Kostenträger sowie der Nachweis des unterschiedlichen Erfolgsausweises zwischen Finanz- und Betriebsbuchhaltung (sachliche Abgrenzung). Folgende zwei Typen werden unterschieden:

- Die Absatzerfolgsrechnung (Kapitel 4.2)
- Die Produktionserfolgsrechnung (Kapitel 4.3)

Bei den nachfolgenden Erfolgsrechnungen wird auf die Darstellungswünsche der Empfänger, des Managements, Rücksicht genommen:

- Ergebnisverbessernde Positionen wie Erlöse, Bestandeszunahmen Erzeugnisse oder Gewinne werden als positive Werte dargestellt.
- Ergebnisverschlechternde Positionen wie Kosten, Bestandesabnahmen Erzeugnisse oder Verluste werden als negative Werte, d. h. mit einem negativen Vorzeichen abgebildet.

Bei der entsprechenden Darstellung bedeutet dies konsequenterweise, dass die buchhalterischen Vorzeichen der in einem BAB ersichtlichen Werte für die Erfolgsrechnung umgekehrt werden müssen.

4.3 Produktions-ER nach Kostenstellen/Kostenträger

Bei der Produktionserfolgsrechnung (auch Gesamtkostenverfahren genannt) werden die Bestandesänderungen «Unfertige Erzeugnisse» und «Fertige Erzeugnisse» mit dem Erlös verrechnet, was zum **Produktionsertrag** führt. Von diesem Produktionsertrag werden die **Herstellkosten der produzierten Erzeugnisse** abgezogen, was wie bei der Absatzerfolgsrechnung zum gleichen Resultat, dem «Ergebnis nach Herstellkosten», führt. Ab dieser Stufe ist der weitere Aufbau gleich wie bei der Absatzerfolgsrechnung. Aufbau am Beispiel gemäss Kapitel 3.3:

Erlös		TCHF	91	
Bestandeszunahme Fertige Erzeugnisse		TCHF	12	
Bestandesabnahme Unfertige Erzeugnisse		TCHF	– 6	
Produktionsertrag		TCHF	97	
HK der Produktion:	Einzelmaterial	TCHF	– 32	
	Material-GK	TCHF	– 7	
	Fertigungs-GK	TCHF	– 31	
				TCHF – 70
Ergebnis nach Herstellkosten (Bruttogewinn)		TCHF	27	

Werden dem Produktionsertrag die Produktionskosten in einem Total von TCHF 70 gegenübergestellt, so spricht man von einer Produktionserfolgsrechnung nach Kostenträger.

Die nachfolgenden Stufen sind gleich wie bei der Absatzerfolgsrechnung.

Auch bei Dienstleistungsunternehmen können Produktionserfolgsrechnungen erstellt werden, indem die Bestandesänderungen an «Aufträge in Arbeit» entsprechend erfasst werden.

B > Beispiel: Ein Treuhandbüro hat noch nicht abgerechnete Aufträge in den Büchern (dieses Konto entspricht dem Konto «Unfertige Erzeugnisse» in einem Produktionsunternehmen).

4.4 Produktionserfolgsrechnung nach Kostenarten

Bei dieser Erfolgsrechnung werden dem Produktionsertrag (s. 4.3) die Kostenarten gegenübergestellt. Aufbau gemäss Beispiel Kapitel 3.3:

Produktionsertrag (s. 4.3)	TCHF	97
Einzelkosten	TCHF	– 32
Gemeinkosten	TCHF	– 52
Ist-Betriebsgewinn	TCHF	13

Die Zahlen dieser Erfolgsrechnung gehen aus der dritten Kolonne des BABs hervor.

B > Fallbeispiel Aerni AG

Jeden Monat wird pro Sparte (Kostenträger) und gesamthaft eine Erfolgsrechnung erstellt. Der abgeschlossene Monat (unten April) wird laufend erfasst und das Kumulativ wird sowohl mit dem Vorjahr (Abw. Vorj.) als auch mit dem Budget (Abw. B.) verglichen. Alle Zahlen der nachfolgenden Erfolgsrechnung sind echt und zeigen im Original eine von insgesamt fünf Geschäftssparten (lediglich die Kundennamen wurden geändert). Der ganze Aufbau erfolgt anhand der hinterlegten Schlüssel in einer Excel-Tabelle.

Erfolgsrechnung pro Monat und kumulativ mit Abweichungen Vorjahr/Budget

Text	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	April kum.	April Vorj.	Budget	Abw. Vorj.	Abw. B.
Nettoertrag	181	168	160	224									733	584	648	149	85
Materialaufwand	62	54	59	107									282	238	264	- 44	- 18
Bruttogewinn	119	114	101	117	0	0	0	0	0	0	0	0	451	346	384	105	67
Betriebsaufwand	28	22	21	18									89	53	80	- 36	- 9
Wertschöpfung	91	92	80	99	0	0	0	0	0	0	0	0	362	293	304	69	58
Personalaufwand	54	58	56	62									230	205	224	- 25	- 6
Ebitda	37	34	24	37	0	0	0	0	0	0	0	0	132	88	80	44	52
Zinsen	1	2	2	2									7	22	6	15	- 1
Spartencashflow	36	32	22	35	0	0	0	0	0	0	0	0	125	66	74	59	51
Sparten-Abschreibung	5	5	5	5									20	0	16	20	4
Betriebsgew. Sparte	31	27	17	30	0	0	0	0	0	0	0	0	105	66	58	39	47

Kommentar des Spartenleiters (die Kundennamen wurden geändert):

Umsatzträger	Allag 14, Bellag 37, Cellag 35, Dellag 70, Ellag 43
Nicht abgerechnete Aufträge	Allag 5, Bellag 26, Cellag 34, Dellag 13
Debitorenausstände > 60 Tage	Cellag 12, Dellag 23
Arbeitsvorrat in Tagen	25 Tage
Umsatztrend nächste 3 Monate	TCHF 180
Diverses	Mitarbeiter Ammann 3 Wochen im Kurs Mitarbeiter Bemann 2 Wochen Militär

Diese Spartenrechnungen sind ein ausgezeichnetes Controlling-Instrument, welches dem jeweiligen Spartenleiter nicht nur zur Steuerung seines Geschäfts dient, sondern ihn darüber hinaus enorm motiviert. Man will gewinnen, besser werden und sich weiterentwickeln! Auch für den Verwaltungsrat ist dieser monatliche Rapport ein unentbehrliches Überwachungsmittel. Die kumulative Abweichungsanalyse zeigt, wie sich die Sparte gegenüber dem Budget und dem Vorjahr entwickelt. Dazu wird ebenfalls monatlich eine Bilanz und Liquiditätsrechnung erstellt.

4.6 Zusammenfassung

Allgemein

- Die Erfolgsrechnungen der Betriebsbuchhaltung sind Auswertungen der aufbereiteten Zahlen der Betriebsbuchhaltung für das Management.
- Ziel: differenzierter Erfolgsausweis pro Kostenträger sowie Nachweis des unterschiedlichen Erfolgsausweises zwischen Finanz- und Betriebsbuchhaltung (sachliche Abgrenzungen).

Absatzerfolgsrechnung

- auch Umsatzkostenverfahren genannt
- Dem Erlös werden die Herstellkosten der **verkauften** Erzeugnisse, Waren oder Dienstleistungen gegenübergestellt, was zum Ergebnis nach Herstellkosten (Bruttogewinn) führt.

Produktionserfolgsrechnung

- auch Gesamtkostenverfahren genannt
- Zuerst werden die Bestandesänderungen unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse mit dem Erlös verrechnet. Dies ergibt den Produktionsertrag.
- Von diesem Ergebnis werden die Herstellkosten der **produzierten** Erzeugnisse (Herstellkosten Produktion) abgezogen, was zum Ergebnis nach Herstellkosten (Bruttogewinn) führt.
- Formen:
 - Produktionserfolgsrechnung nach Kostenträger
 - Produktionserfolgsrechnung nach Kostenstellen
 - Produktionserfolgsrechnung nach Kostenarten

Gegenüberstellung Absatz- und Produktionserfolgsrechnung

Absatzerfolgsrechnung		Produktionserfolgsrechnung	
Text/Position	TCHF	Text/Position	TCHF
Nettoerlös	91	Nettoerlös	91
		BZ fertige Erzeugnisse	12
		BA unfertige Erzeugnisse	– 6
		Produktionsertrag	97
HK Verkauf	– 64	HK Einzelmaterial – 32	
		Produktion: Material-GK – 7	
		Fertigungs-GK – 31	– 70
Ergebnis nach HK	27	Ergebnis nach HK	27
Verwaltungs-GK	– 14	Weiter wie Absatzerfolgsrechnung	
Betriebsgewinn	13		
– SA Kostenarten	– 1		
– Bildung stille Res. Erzeugnisse	– 2		
Betriebsgewinn			
Finanzbuchhaltung	10		

Aufgaben

Inhaltsverzeichnis Aufgaben

1 Grundlagen des Rechnungswesens

11	Aufgaben des Rechnungswesens	131
12	Unterschied Finanz-/Betriebsbuchhaltung	131
13	Fragen zum Rechnungswesen	132
14	Datenverarbeitungsprozess	132

2 Aufbau der Betriebsbuchhaltung

21	Kostenbegriffe Bierbrauerei Müller AG	133
22	Kostenbegriffe Schreinerei Samaden AG	134
23	Textergänzungen	136

3 Formen der Betriebsbuchhaltung

31	Betriebsbuchhaltung Thun AG	137
32	Betriebsbuchhaltung Bern AG	139
33	Betriebsbuchhaltung Basel AG	140
34	Übung Betriebsabrechnungsbogen	143
35	Betriebsbuchhaltung Möhl AG	144
36	Betriebsbuchhaltung Lugano AG	149
37	Betriebsabrechnung mit Zusatzaufgabe «Flücki's Farm AG»	153
38	Betriebsbuchhaltung der Firma Motorag	156
39	Betriebsabrechnung Rothen Design AG	158

4 Die Erfolgsrechnungen

41	Erfolgsrechnung der Aufgabe 33	161
42	Erfolgsrechnung der Aufgabe 35	162
43	Erfolgsrechnung der Aufgabe 31	163
44	Absatz- und Produktionserfolgsrechnung nach Kostenträger	164
45	Absatzerfolgsrechnung	166

5 Die Primärartenrechnung

51	Sachliche Abgrenzungen Brugg AG	167
52	Verbuchung von Material und Erzeugnissen Huber & Suhner	167
53	Bestandesänderung Material mit stillen Reserven	169
54	Kalkulatorische Rückrechnung Warenkosten	170
55	Führung der Lagerbuchhaltung Maestrani AG	171
56	Verbuchung der Sozialkosten Schulthess AG	172
57	Verbuchung Abschreibungen und Zinsen Frauenfeld AG	173

6 Die Kostenstellenrechnung

61	Kostenschlüsselung mit Äquivalenzziffern Aluwag AG	175
62	Kostenschlüsselung mit Äquivalenzziffern Appenzell AG	176
63	Denksportaufgabe	176
64	Betriebsbuchhaltung Coiffeur Claudia Werlen	178
65	Betriebsbuchhaltung Ebnetterhof	182

7 Die Kostenträgerrechnung

71	Kostenträgerrechnung Zug AG	186
72	Mehrstufige Fertigung Thomy AG	187
73	Betriebsabrechnung Nussfarm Nocciola	190
74	Bestandesänderungen	195

8 Die Kalkulation

81	Divisionskalkulation mit Äquivalenzziffern Altdorf AG	196
82	Divisionskalkulation «Flücki's Farm AG»	198
83	Divisionskalkulation/Zuschlagskalkulation	199
84	Divisionskalkulation mit Äquivalenzziffern Balm	201
85	Zuschlagskalkulation Bülach AG	203
86	Zuschlagskalkulation Zisch & Frisch AG	204
87	Zuschlagskalkulation Malergeschäft Colore	207

9 Die Normalkostenrechnung

91	Normalkostenrechnung Sargans AG	208
92	Betriebsabrechnung Bäckerei Zürrer	210
93	Betriebsabrechnung Hediger Gartenbau AG	215
94	Normalkostenrechnung M. Schweizer	217
95	Betriebsabrechnung Natursteinplattengeschäft Stone GmbH	221
96	Normalkostenrechnung Rorschach AG	224
97	Normalkostenrechnung eines Forstbetriebs	228
98	Normalkostenrechnung Flums AG	232
99	Umwandlung Produktions-ER in Absatz-ER	234

10 Kostentheorie

101	Schichthöhenverfahren/Mini-Max-Methode	235
102	Budget/Kostenstellenabrechnung	236

11 Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung)

111	Normalteilkostenrechnung Altstätten AG	238
112	Normalvoll-/Normalteilkostenrechnung Liestal AG	239
113	Normalvoll-/Normalteilkostenrechnung Chur AG	241
114	Normalvoll-/Normalteilkostenrechnung St.Gallen AG	245
115	Normalvoll-/Normalteilkostenrechnung Aarau AG	252
116	Normalvoll-/Teilkostenrechnung Biel AG	256

12 Kalkulation mit Teilkosten

121	Kalkulation mit Voll- und Teilkosten Wil AG	260
122	Preisuntergrenzen/Preisobergrenzen Genf AG	261
123	Sortimentsanalyse und Grenzpreisermittlung Philips	263

13 Preisfindung, Analysen

131	Make or buy Lenzburg AG	265
132	Produktionsprogramm/Grenzpreisermittlung Model AG	267
133	Nutzwellenanalyse P. Ball	269
134	Nutzwellenanalyse Rorschach AG	270
135	Nutzwellenanalyse Schwyz AG	273
136	Grenzpreis, Outsourcing Sarnen AG	274
137	Grenzpreis, Artikelmix Luzern AG	277
138	Entscheidungsrechnungen in einem Restaurant	280

4 Die Erfolgsrechnungen

Aufgabe 41 Erfolgsrechnung der Aufgabe 33

Erstellen Sie anhand des Betriebsabrechnungsbogens der Aufgabe 33 eine Absatz- und eine Produktionserfolgsrechnung nach Kostenstellen (bei der Produktionserfolgsrechnung nur den Unterschied zur Absatzerfolgsrechnung zeigen).

Absatzerfolgsrechnung

Text	Total	Erzeugnisse B	Erzeugnisse R
Nettoerlös
HK verkaufte Erzeugnisse
Ergebnis nach HK (BG)
Verwaltungs-GK
Ist-Betriebserfolg
Sachliche Abgrenzung Kostenarten
Bewegung stille Reserven Erzeugnisse
Betriebsgewinn Finanzbuchhaltung

Produktionserfolgsrechnung nach Kostenstellen

Text	Total	Erzeugnisse B	Erzeugnisse R
Nettoerlös
Bestandesabnahme Erzeugnisse
Produktionsertrag
Einzelmaterial
Material-GK
Fertigungs-GK
Ergebnis nach HK (BG)

Weiter wie Absatzerfolgsrechnung

4 Die Erfolgsrechnungen

Lösung 41 Erfolgsrechnung der Aufgabe 33

Erstellen Sie anhand des Betriebsabrechnungsbogens der Aufgabe 33 eine Absatz- und eine Produktionserfolgsrechnung nach Kostenstellen (bei der Produktionserfolgsrechnung nur den Unterschied zur Absatzerfolgsrechnung zeigen).

Absatzerfolgsrechnung

Text	Total	Erzeugnisse B	Erzeugnisse R
Nettoerlös	630	390	240
HK verkaufte Erzeugnisse	- 500	- 300	- 200
Ergebnis nach HK (BG)	130	90	40
Verwaltungs-GK	- 120	- 72	- 48
Ist-Betriebserfolg	10	18	- 8
Sachliche Abgrenzung Kostenarten	- 12		
Bewegung stille Reserven Erzeugnisse	5		
Betriebsgewinn Finanzbuchhaltung	3		

Produktionserfolgsrechnung nach Kostenstellen

Text	Total	Erzeugnisse B	Erzeugnisse R
Nettoerlös	630	390	240
Bestandesabnahme Erzeugnisse	- 25	- 9	- 16
Produktionsertrag	605	381	224
Einzelmaterial	- 200	- 120	- 80
Material-GK	- 35	- 21	- 14
Fertigungs-GK	- 240	- 150	- 90
Ergebnis nach HK (BG)	130	90	40

Weiter wie Absatzerfolgsrechnung

Aufgabe 42 Erfolgsrechnung der Aufgabe 35

Erstellen Sie anhand des Betriebsabrechnungsbogens der Aufgabe 35 eine Absatz- und eine Produktionserfolgsrechnung nach Kostenträgern und Kostenarten.

Absatzerfolgsrechnung

Text	Total	Apfelsaft	Birnensaft
Nettoerlös			
HK verkaufte Erzeugnisse			
Ergebnis nach HK			
Verwaltungs-GK			
Ist-Betriebserfolg			
Sachliche Abgrenzung Kostenarten			
Veränderung stille Reserven Erzeugnisse			
Betriebsgewinn Finanzbuchhaltung			

Produktionserfolgsrechnung nach Kostenträgern

Text	Total	Apfelsaft	Birnensaft
Nettoerlös			
Bestandesabnahme Erzeugnisse			
Produktionsertrag			
Herstellkosten der Produktion			
Ergebnis nach HK			

Weiter wie Absatzerfolgsrechnung

Produktionserfolgsrechnung nach Kostenarten

Text	Total
Produktionsertrag (wie oben)	
Rohmaterial Äpfel	
Rohmaterial Birnen	
Flaschen	
Diverse Gemeinkosten	
Ist-Betriebserfolg (wie oben)	

Weiter wie Absatzerfolgsrechnung

Lösung 42 Erfolgsrechnung der Aufgabe 35

Erstellen Sie anhand des Betriebsabrechnungsbogens der Aufgabe 35 eine Absatz- und eine Produktionserfolgsrechnung nach Kostenträgern und Kostenarten.

Absatzerfolgsrechnung

Text	Total	Apfelsaft	Birnensaft
Nettoerlös	932	620	312
HK verkaufte Erzeugnisse	- 800	- 560	- 240
Ergebnis nach HK	132	60	72
Verwaltungs-GK	- 120	- 84	- 36
Ist-Betriebserfolg	12	- 24	36
Sachliche Abgrenzung Kostenarten	- 6		
Veränderung stille Reserven Erzeugnisse	11		
Betriebsgewinn Finanzbuchhaltung	17		

Produktionserfolgsrechnung nach Kostenträgern

Text	Total	Apfelsaft	Birnensaft
Nettoerlös	932	620	312
Bestandesabnahme Erzeugnisse	- 44	- 36	- 8
Produktionsertrag	888	584	304
Herstellkosten der Produktion	- 756	- 524	- 232
Ergebnis nach HK	132	60	72

Weiter wie Absatzerfolgsrechnung

Produktionserfolgsrechnung nach Kostenarten

Text	Total
Produktionsertrag (wie oben)	888
Rohmaterial Äpfel	- 200
Rohmaterial Birnen	- 100
Flaschen	- 60
Diverse Gemeinkosten	- 516
Ist-Betriebserfolg (wie oben)	12

Weiter wie Absatzerfolgsrechnung

Aufgabe 43 Erfolgsrechnung der Aufgabe 31

Erstellen Sie anhand der Lösung der Aufgabe 31 alle nachfolgend verlangten Erfolgsrechnungen.

<i>Absatzerfolgsrechnung</i>		<i>Erfolgsrechnung der Finanzbuchhaltung</i>		
Text	TCHF	Text	Aufwand	Ertrag
.....
.....
Ergebnis nach HK (BG)
.....
Ist-Betriebsgewinn
.....
.....
Betriebserfolg Finanzbuchhaltung

Produktionserfolgsrechnungen nach den drei Typen

Die Gegenüberstellung der drei verschiedenen Typen Produktionserfolgsrechnung zeigt sehr schön die unterschiedliche Struktur auf, die aber alle zum gleichen Betriebsergebnis führen.

Text	Kostenarten	Kostenstellen	Kostenträger
Erlös
BZ Unfertige Erzeugnisse
BA Fertige Erzeugnisse
Produktionsertrag
HK der Produktion
Rohmaterial
Materialstelle
Fertigungsstelle
Ergebnis nach HK (BG)
Verwaltungsstelle
Rohmaterial
Gemeinkosten
Ist-Betriebsgewinn

Weiter wie Absatzerfolgsrechnung

Lösung 43 Erfolgsrechnung der Aufgabe 31

Erstellen Sie anhand der Lösung der Aufgabe 31 alle nachfolgend verlangten Erfolgsrechnungen.

<i>Absatzerfolgsrechnung</i>		<i>Erfolgsrechnung der Finanzbuchhaltung</i>		
Text	TCHF	Text	Aufwand	Ertrag
Erlös	90	Erlös		90
HK der verkauften Erzeugnisse	<u>- 73</u>	Rohmaterialaufwand	21	
Ergebnis nach HK (BG)	17	Gemeinaufwand	57	
Verwaltungsgemeinkosten	<u>- 10</u>	BA Erzeugnisse		¹⁾ 4
Ist-Betriebsgewinn	7		78	86
SA Primärkosten	- 1	Betriebsgewinn Fibu	8	
SA BÄ Erzeugnisse	<u>2</u>		86	86
Betriebserfolg Finanzbuchhaltung	<u>8</u>			

¹⁾ Bestandesabnahme gemäss Finanzbuchhaltung steht im Soll (Buchungssatz: BÄ Erzeugnisse / Bestand Erzeugnisse). Da sich das Konto BÄ Erzeugnisse in der Kontenklasse 3 befindet, wird eine Bestandesabnahme auf der Ertragsseite als Minus abgebildet.
Tipp: Schreiben Sie bei der Erfolgsrechnung der Finanzbuchhaltung immer die erste Kolonne des BAB ab, denn sie zeigt die Zahlen der Finanzbuchhaltung.

Produktionserfolgsrechnungen nach den drei Typen

Die Gegenüberstellung der drei verschiedenen Typen Produktionserfolgsrechnung zeigt sehr schön die unterschiedliche Struktur auf, die aber alle zum gleichen Betriebsergebnis führen.

Text	Kostenarten	Kostenstellen	Kostenträger
Erlös	90	90	90
BZ Unfertige Erzeugnisse	3	3	3
BA Fertige Erzeugnisse	<u>- 9</u>	<u>- 9</u>	<u>- 9</u>
Produktionsertrag	84	84	84
HK der Produktion			- 67
Rohmaterial		- 24	
Materialstelle		- 7	
Fertigungsstelle		- 36	
Ergebnis nach HK (BG)		17	17
Verwaltungsstelle		- 10	- 10
Rohmaterial	- 24		
Gemeinkosten	- 53		
Ist-Betriebsgewinn	<u>7</u>	<u>7</u>	<u>7</u>

Weiter wie Absatzerfolgsrechnung

Aufgabe 93 Betriebsabrechnung Hediger Gartenbau AG

1. Ausgangslage

«Wir erfüllen Gartenträume!» Dies ist der Leitsatz des Unternehmens **Hediger Gartenbau AG**. Das Unternehmen bietet Dienstleistungen von der Planung über die Ausführung bis zur Pflege von Gartenanlagen an und hat sich damit einen guten Namen geschaffen. Im vergangenen Jahr wurde erstmals eine neue Sparte lanciert: Herstellung und Verkauf von Gartenmöbeln aus einheimischen Harthölzern.

Hediger Gartenbau AG lässt sich regelmässig eine **Betriebsabrechnung nach Verfahren Normalkosten** erstellen. Für das Geschäftsjahr 20_3 liegen die Abrechnungsdaten vor und sind in einem Betriebsabrechnungsbogen teilweise bereits eingetragen worden. Für die Betriebsabrechnung gelten die folgenden Kostensätze:

- Kostenstelle «Materialwirtschaft»: 10 % der Einzelmaterialkosten
- Kostenstelle «Projektleitung»: CHF 100.00 Stundensatz
- Kostenstelle «Bauequipe»: CHF 80.00 Stundensatz
- Kostenstelle «Verkauf und Verwaltung»: 15 % der Herstellkosten

Die Finanzbuchhaltung bewertet Bestände an Einzelmaterial und angefangenen Arbeiten (Gartenbau) konsequent nur zu $\frac{2}{3}$ des betriebswirtschaftlichen Werts.

2. Aufgabe

- a) Vervollständigen Sie die Betriebsabrechnung auf der nachfolgenden Seite. Stellen Sie die Werte in TCHF mit einer Kommastelle dar.
- b) Nehmen Sie zu drei Fragen Stellung, die sich auf die Betriebsabrechnung beziehen.

3. Hinweise zur Erstellung der Betriebsabrechnung

- Die Einzelmaterialkosten der Betriebsbuchhaltung enthalten eine Bestandesabnahme, die betrieblich-objektiv mit TCHF 48 bewertet ist.
- Eine Occasionsmaschine im Wert von TCHF 5 wurde in der Finanzbuchhaltung direkt in den diversen Betriebsaufwand gebucht. Für die Betriebsbuchhaltung wurde die Maschine jedoch aktiviert.
- Die Finanzbuchhaltung hat auf den Abschreibungen stille Reserven von TCHF 15 gebildet.
- Die Kostenstellen sind sinngemäss abzurechnen. Die Kostenstelle «Projektleitung» ist nur für den Kostenträger «Gartenbau» tätig und hat 7840 Stunden abgerechnet. Die Kostenstelle «Bauequipe» hat 20900 Stunden für Gartenbau und 420 Stunden für Gartenmöbel geleistet.
- Die Herstellkosten verkaufter Gartenbauprojekte betragen TCHF 4844. Eine mögliche Bestandesänderung an Projekten in Arbeit ist vollständig zu verbuchen.
- Bei den Gartenmöbeln sind keinerlei Bestandesänderungen zu berücksichtigen.

Betriebsabrechnungsbogen (TCHF) zu Aufgabe 93

Bezeichnung	Fibu	Sachliche Abgrenzung	Bebu	Materialwirtschaft	Projektleitung	Bauequie	Verkauf u. Verwaltung	Verkauf Gartenbau	Verkauf Gartenmöbel
Einzelmaterial			2 352.0					2 340.0	12.0
Personalaufwand	2 770.0		2 770.0	183.0	650.0	1 370.0	567.0		
Div. Betriebsaufwand			557.0	42.0	102.0	280.0	133.0		
Abschreibungen			137.0	12.0	25.0	80.0	20.0		
Zinsen	17.0	10.0	27.0	3.0	5.0	15.0	4.0		
Subtotal			5 843.0	240.0	782.0	1 745.0	724.0	2 340.0	12.0
Abrechnung Materialwirtschaft									
Abrechnung Projektleitung									
Abrechnung Bauequie									
Kalk. Herstellkosten Produktion									
Bestandesänderung									
Kalk. Herstellkosten Verkauf									
Abrechnung Verkauf u. Verwaltung									
Kalk. Selbstkosten									
Verkaufserlöse	- 5 929.2		- 5 929.2					- 5 878.0	- 51.2
Deckungsdifferenzen									
Betriebsergebnis									

Fragen zur Betriebsabrechnung

Bewerten Sie die nachstehenden Aussagen mit «richtig» oder «falsch» und geben Sie eine kurze Begründung für Ihre Wahl.

Aussage	Richtig? Falsch?
Der Start der neuen Sparte «Gartenmöbel» hat sich schon im ersten Jahr finanziell gelohnt.	

Begründung:

Wenn die Kostenstelle «Bauequipe» weniger Stunden rapportiert hätte, wäre die ausgewiesene Überdeckung höher ausgefallen.

Begründung:

Der Gewinn in % des kalk. Ergebnisses nach Herstellkosten (kalk. Bruttogewinn) beträgt in der Sparte «Gartenbau» knapp 18 %.

Begründung:

Aufgabe **94 Normalkostenrechnung M. Schweizer**

1. Beschreibung der Firma

Das Einzelunternehmen **M. Schweizer** ist ein grösserer Coiffeursalon für Damen und Herren. Um diese beiden Profitcenter zu messen, werden die beiden Kostenträger «Damen» und «Herren» geführt. Für die Ergebnisse im Damenbereich ist Frau Zürcher und im Herrenbereich Herr Basler verantwortlich.